

Jahr der Ruanda-Hilfe Mainzer Hofsänger im Palatinum



Die Mainzer Hofsänger gastierten anlässlich eines Benefizkonzertes zu Gunsten des Distrikts Rebero im afrikanischen Ruanda, mit dem der Rhein-Pfalz-Kreis eine Partnerschaft unterhält, am 28. Mai im Palatinum. In seinem Grußwort freute sich Landrat Werner Schröter, dass sein Dankstoß zu diesem Benefizkonzert mit den Mainzer Hofsängern geführt hat. Sein besonderer Dank galt allen Sponsoren sowie der Gemeinde Mutterstadt, die ihr Palatinum dafür kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Die Besucherinnen und Besucher erinnerte er daran, dass mit ihren Eintrittsgeldern die Kinder im auffälligen Schulzentrum Nyarurama in Zukunft nicht mehr aufgrund fehlender Tische auf ihren Knien schreiben müssen und Unterrichtsräume mit vernünftigen Lichtverhältnissen ausgestattet werden können. Für das Publikum hat sich der Abend allemal gelohnt. Was die Mainzer Hofsänger hier "vom Stapel" ließen war allemal sein Eintrittsgeld wert. Der international bekannte Chor präsentierte sich auf höchstem Niveau. Hier hat er wieder einmal gezeigt, dass er nicht nur ein Markenzeichen der Fasnacht ist, sondern dass er sein Publikum auch mit einem abendfüllenden Programm mit Rhein- und Weinliedern, Operettenmelodien, Gesängen aus Russland, Gospels, Musicalmelodien und so genannten Welthits bei seinen Auftritten im In- und Ausland begeistern kann.

Neben den Hofsängern sorgten noch zwei Gruppen aus Harthausen für abwechslungsreiche Unterhaltung. Die Rheinland-Pfalz-Meister "Hot Burleys" vom ASV Harthausen präsentierten einen Tanz auf "Dschungel-Musik" choreographiert ebenso perfekt wie das andere Ensemble, der Chor "Mixed Generation" aus den Reihen des MGV 1911 Harthausen mit Liedern aus Rock-, Pop-, Musical- und Gospelmusik. Aber auch Folklore, zum Beispiel Songs, die aus der Unabhängigkeitsbewegung Südafrikas entstanden sind, gehörten zum Repertoire.

Im Foyer des Palatinum wurde Kunsthandwerk aus verschiedenen Materialien angeboten wie Körbe, Matten, Topf- und Trageriemen. Daneben gab es eine große Auswahl aus Schnitzereien und selbst gebastelten Grußkarten. Verantwortlich zeigte sich unter anderen Konrektor Werner Magin aus der Pestalozzi-Schule, der seit vielen Jahren das Land bereist und die Schwachstellen des Landes ganz genau kennt.

(Amtsblattveröffentlichung vom 10.06.2004)
(Text und Bild: Deffner)